

Der Verwalter der Herrschaft Schellenberg, Johann Franz Bauer, berichtet über einen Kreiskonvent in Württemberg. Ausf. Feldkirch, 1706 August 13, AT- HAL, H 2610 unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr herr, etc. etc.¹

Gleichwie eur hochfürstlich durchlaucht etc. unlängsten unterthänigst gehorsambst vorgestellt, was massen fürssten und ständte des hochlöblichen Schwäbischen Crayses² mir eine ad bonum publicum abzihlende und ohne nachtheill meiner ampts-verrichtungen bestreittliche incumbenz ultro auftragen, ich aber ohne eur hochfürstlichen durchlaucht etc. auf eine gewiße zeit außgestelte gnädigste approbation mich deren nit unterwunden habe, und aber solche nit improbirt, sonder von hochfürstlichen crayß-ausschreibambt mir bey vergangener mittwochs ordinari eine dise würckhlich committirt worden, also berichte gehorsambst, das zu des gemainen weesens bessten mit end khünfftiger wochen nebst dem kayserlich oberösterreichisch und hochfürstlich württembergischen delegatis mich nacher Lindau³ zu dorthin verlegter conferenz begeben werde. Dises der gesamnten fürssten und ständen bey letst zu Biberach⁴ vorgewessten engern convent zu meiner wenigkheit gnädigsten gnädig und bekchantes [2] guete vertrauen, hätte zwar aus andern respecten von mir ablainen sollen, es hat mich aber auch meine ambition verbunden, bey der unterthanen wider mich angezettelten aufstandt solche über eur hochfürstlichen durchlaucht etc. tacite ertheilter licenz umb so weniger zu recusiren, alß dieselbe dardurch gnädigst abfassen könden, das wann dergleichen haaren wäre, alß die gestern mit vollem applaus hier eingetroffene Schellenbergische ihrem angeben nach mit allerhand karthen im sackh versehene pottschafftere mich angegeben haben möchten, ich aber alß noch unwissend, umb gnädigste communication zu meiner unterthänigsten verantwortung ihrer delationen bette. Gesambte fürssten und ständte nit eine bessere, oder so gute mainung von mir und meiner crayß bekchanten aufrichtig ehrlichen condouite haben wurden, wie selbe durch würckhliche auftragung sothanner incumbenz gegen eur hochfürstlichen durchlaucht etc. un- [3] würdigsten bedienten von engern convents wegen den 21. Julii lauffenden jahrs widerhollend contestirt haben. Ich berueffe mich übrigens auf alle meine letst und vorgehende unterthänigst gehorsambste bericht und ersterbe in unverwelckhlicher threu.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Feldtkirch⁵, den 13. August 1706.

Unterthanigst, threu, gehorsambster diener
Johann Franz Paur⁶ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 das Haus Liechtenstein. Er kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

³ Lindau, Stadt, Bayern (D).

⁴ Biberach an der Riß, ehem. Reichsstadt jetzt Kreisstadt, Baden-Württemberg (A).

⁵ Feldkirch, Stadt und ehem. Herrschaft, Vorarlberg (A).

⁶ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato 29. Augusti anno 1706. Schellenberger verwalter in diversis.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andres des Heiligen Römischen Reichs⁷ fürssten und regierern des hauses Liechtenstein von Nickolspurg etc., in Schlesien herzogen zu Troppau und Jägerndorff, rittern des Guldenen Flusses⁸ etc., der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und camerer etc., ihro durchlaucht etc. meinem gnädigsten herrn.

Wienn⁹ per Feldspurg^{10a}

^a Über der Adresse ist der Rest eines roten Verschlusssiegels aufgedrückt.

⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁸ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁹ Wien, Hauptstadt (A).

¹⁰ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).